

H. W. WATSON and J. H. BURBURY. On the law of force between electric currents. Phil. Mag. (5) XI, 451 bis 466†.

Die Verfasser diskutieren die verschiedenen von AMPÈRE, F. NEUMANN, W. WEBER, C. NEUMANN und CLAUSIUS vorgeschlagenen, elektrodynamischen Grundgesetze und bleiben schliesslich bei dem Ausdruck für das Potential zweier Stromelemente:

$$V = \frac{\mu ii' \cos \varepsilon ds . ds'}{r}$$

stehen. Die hierauf bezüglichen Abhandlungen von HELMHOLTZ und die daran anknüpfenden Discussionen scheinen ihnen unbekannt geblieben zu sein. Ok.

W. GRANT. On Curves of electromagnetic Induction. Phil. Mag. (5) XII, 330-349†.

Der Verfasser bestimmt zunächst die Induktionscoefficienten zweier Rollen auf einander, wenn dieselben in verschiedenen Entfernungen so aufgestellt werden, dass ihre Axen zusammenfallen. Die Werthe des Induktionscoefficienten werden durch direkte Messung der Induktionsströme bestimmt, welche entstehen, wenn durch die eine Rolle ein konstanter Strom geleitet wird.

Ferner wird die folgende Anordnung getroffen. Zwei Rollen werden coaxial in einer bestimmten Entfernung einander gegenüber gestellt. Von zwei anderen Rollen wird die eine mit der inducirenden Rolle des ersten Paares, die andere mit der Induktionsrolle desselben verbunden. Dann wird diejenige Stellung des zweiten Rollenpaares aufgesucht, bei welcher die Induktionsströme sich aufheben. Hierbei wird die Induktionsrolle des letzten Paares allein verschoben. Bei der ersten Anordnung sind die Axen der beiden letzten Rollen parallel, bei einer zweiten gekreuzt. Es werden auf diese Weise zwei Systeme von Curven gleicher Induktion als Endresultat gewonnen. Ok.